

NĚMECKÝ JAZYK

vyšší úroveň obtížnosti

NJMVD11C0T03

DIDAKTICKÝ TEST – POSLECH, ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

Maximální bodové hodnocení: 81 bodů
Hranice úspěšnosti: 44 %

1 Základní informace k zadání zkoušky

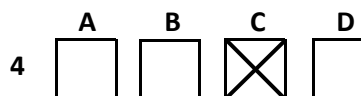
- Didaktický test obsahuje 81 úloh.
- Časový limit pro řešení didaktického testu je uveden na záznamovém archu.
- Povolené pomůcky: pouze psací potřeby.
- U každé části je uvedena váha části/úlohy v bodech, např.:
5 Punkte/1 Punkt = v celé části můžete získat nejvýše 5 bodů, za jednu správnou odpověď získáte 1 bod.
- U všech úloh je právě jedna odpověď správná.
- Za nesprávnou nebo neuvedenou odpověď se body neodečítají.
- Odpovědi pište do záznamového archu.
- Poznámky si můžete dělat do testového sešitu, nebudou však předmětem hodnocení.
- Nejednoznačný nebo nečitelný zápis odpovědi bude považován za chybné řešení.

2 Pravidla správného zápisu odpovědí

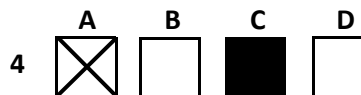
- Odpovědi zaznamenávejte **modrou nebo černou** propisovací tužkou, která píše dostatečně silně a nepřerušovaně.
- Hodnoceny budou **pouze odpovědi uvedené v záznamovém archu**.

2.1 Pokyny k uzavřeným úlohám

- Odpověď, kterou považujete za správnou, zřetelně zakřížkujte v příslušném bílém poli záznamového archu, a to přesně z rohu do rohu dle obrázku.



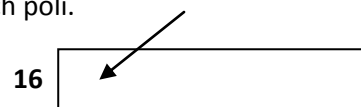
- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, zabarvíte pečlivě původně zakřížkované pole a zvolenou odpověď vyznačíte křížkem do nového pole.



- Jakýkoli jiný způsob záznamu odpovědí a jejich oprav bude považován za nesprávnou odpověď.
- Pokud zakřížkujete více než jedno pole, bude vaše odpověď považována za nesprávnou.

2.2 Pokyny k otevřeným úlohám

- Odpovědi **pište čitelně** do vyznačených bílých polí.



- Povoleno je psací i tiskací písmo a číslice.
- Při psaní odpovědí rozlišujte **velká a malá písmena**.
- Pokud budete chtít následně zvolit jinou odpověď, pak původní odpověď přeškrtněte a novou odpověď zapište do stejného pole. Vaše odpověď nesmí přesáhnout hranice vyznačeného pole.

Testový sešit neotvírejte, počkejte na pokyn!

Sie hören **fünf** kurze Texte. Sie hören zuerst die Aufgabe und dann hören Sie die Aufnahme. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **1–5** die richtige Antwort **A–D aus**, welche dem gehörten Text entspricht.

1 Wann wird es regnen?

Am Freitag und am:

- A) Montag
- B) Dienstag
- C) Mittwoch
- D) Donnerstag

2 Welches Problem hatte der Pfleger mit dem Pinguin in Konstanz?

Der Pinguin hat:

- A) die Weibchen bedroht.
- B) sich in einen Schuh verliebt.
- C) sich in mehrere Weibchen verliebt.
- D) sich vor den neuen Gummistiefeln gefürchtet.

3 Was will man in Saarbrücken gegen notorische Alkoholsünder im Verkehr machen?

- A) Die Führerscheine für längere Zeit entziehen.
- B) Die Häufigkeit polizeilicher Kontrollen erhöhen.
- C) Die Vergabe von Strafpunkten für alkoholisierte Autofahrer verschärfen.
- D) Die Fahrer zum Einbauen besonderer Kontrollgeräte in ihre Autos bewegen.

4 Was ist das Hauptthema des Films?

- A) Diebstahl als Freundschaftsbeweis
- B) Konflikt zwischen zwei Generationen
- C) Unzertrennlige Freundschaft zweier Jungen
- D) Wahl zwischen Verantwortung und Freundschaft

5 Was war für Anne bei der Ausbildung am Anfang am schwierigsten?

- A) alle Speisen zu probieren
- B) die Kochroutine zu beherrschen
- C) mit dem Kochmeister zu arbeiten
- D) die französische Terminologie zu verstehen

Sie hören eine Diskussion über Taschengeld für Kinder und Jugendliche. **Entscheiden** Sie, ob die Behauptungen **6–15** dem Inhalt des gehörten Textes entsprechen (**R = richtig**) oder nicht (**F = falsch**).

		R	F
6	Udo meint, dass Kinder für Hausarbeiten Geld bekommen sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Geld ist für Julia Motivation zum Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Laut Studien motiviert Geld alle Altersgruppen gleich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Laut Udo fördert Geld die Kreativität der Künstler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Julia ist gegen Geldstrafen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Studien in Israel haben bewiesen, dass Geldstrafen effektiv sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12	Laut Julia soll das Taschengeld höher sein, je mehr man zu Hause hilft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Laut Udo soll die Extraarbeit erst im Beruf bezahlt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Julia bevorzugt bezahlte Hilfe im Haushalt vor einem Job.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Udo meint, dass Ferienjobs für Jugendliche Pflicht sein sollten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sie hören ein Interview mit Horst Fascher über sein Leben in der Musikwelt. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **16–21** die richtige Antwort **A–C aus**, welche dem gehörten Text entspricht.

16 In welchem Beruf fühlte sich Fascher am besten?

- A) Boxer
- B) Schriftsteller
- C) Musikmanager

17 Was war für Fascher der letzte Impuls, sich mit Rock'n'roll zu beschäftigen?

- A) ein Konzertbesuch
- B) Rock'n'roll im Radio
- C) ein Film über einen Musiker

18 Wodurch weckte Fascher das Interesse von The Jets, um ihn als Manager zu wählen?

- A) Er war auf allen ihren Konzerten.
- B) Er hatte Erfahrung mit der Arbeit als Manager.
- C) Er interessierte sich für ihre Musik und ihre Texte.

19 Wer kam mit der Idee den „Star Club“ zu eröffnen?

- A) Horst Fascher
- B) Faschers Bruder
- C) Manfred Weissleder

20 Was denkt Fascher über die heutigen Clubs in Hamburg?

- A) Sie sind lukrativer.
- B) Sie sind gefährlicher.
- C) Sie bekommen mehr Unterstützung.

21 Welches Mitglied der Beatles stand Fascher am nächsten?

- A) John Lennon
- B) Paul McCartney
- C) George Harrison

Sie hören **fünf** Aussagen zum Thema Kulturleben. **Ordnen** Sie den Aufgaben **22–26** die Behauptungen **A–G zu**, die den Informationen des gehörten Textes entsprechen. **Zwei** Behauptungen sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

- 22 **Sprecher 1:** _____
23 **Sprecher 2:** _____
24 **Sprecher 3:** _____
25 **Sprecher 4:** _____
26 **Sprecher 5:** _____

- A) Ich mag interaktive Vorstellungen, die den Menschen zum Nachdenken bringen.
- B) Ich mag besonders die feierliche Atmosphäre bei Kulturveranstaltungen.
- C) Heute besuche ich andere Kulturveranstaltungen als früher.
- D) Ich erwarte von meinem Lieblingsgenre dieselbe Qualität wie früher.
- E) Meine Kinder sollen Kultur anders kennen lernen als ich in ihrem Alter.
- F) Von einer guten Veranstaltung erwarte ich einen positiven Einfluss auf meine Stimmung.
- G) Ich mag es, wenn ich Kultur mit der ganzen Familie genießen kann.

ZKONTROLUJTE, ZDA JSTE DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU UVEDL/A VŠECHNY ODPOVĚDI.

**NÁSLEDUJE SUBTEST ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE.
NEOTÁČEJTE! VYČKEJTE NA POKYN ZADAVATELE!**

ČTENÍ A JAZYKOVÁ KOMPETENCE

5. TEIL

AUFGABEN 27–31

5 Punkte/1 Punkt

Lesen Sie **fünf** kurze Texte. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **27–31** die richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Die Mumie Ötzi

Vor langer Zeit war ein Mensch in den eisigen Gletscherregionen der Alpen unterwegs. Dort kam er ums Leben. Seine Leiche wurde erst 5300 Jahre später gefunden. Nach Wissenschaftlern geht es um den ältesten dokumentierten Mordfall der Geschichte: Die Überreste der Gletschermumie Ötzi weisen darauf hin, dass er in den Rücken getroffen worden war. Pathologen meinen, das sei eine typische Verwundung, wenn jemand zu Boden fällt und der Gegner danach sein Opfer töten will. Mit letzter Kraft muss sich Ötzi in die Berge gerettet haben. Auf 3200 Meter Höhe starb er völlig geschwächt wegen den Wunden in der eisigen Kälte.

(www.planet-wissen.de, bearbeitet)

27 Was war die primäre Ursache von Ötzis Tod?

- A) Er war zu Boden gestürzt.
- B) Er hatte keine Kraft mehr.
- C) Er war in der Kälte erfroren.
- D) Er hatte eine schwere Verletzung.

Santa Ana/USA – „Hört auf, bei mir einzubrechen“, heißt es auf einem Schild vor dem Haus von Bill Farrell in Kalifornien. „Es gibt nichts mehr zu holen“, steht weiter zu lesen. Bei drei gefährlichen Einbrüchen innerhalb der vergangenen vier Monate holten Diebe Computer, Videorecorder, Werkzeug, Uhren und weitere Gegenstände im Wert von rund 20.000 Dollar aus Farrells Haus in Santa Ana. Auch ein stämmiger Rottweiler konnte die Kriminellen nicht abschrecken – sie nahmen den Hund gleich mit. Selbst die Visitenkarte des Polizisten, der beim ersten Einbruch ermittelte, ließen die Diebe mitgehen. „Vielleicht nützt das Schild etwas – wenn die Einbrecher lesen können“, sagt das 51-jährige Opfer.

(www.unmoralische.de, bearbeitet)

28 Was ist in Santa Ana passiert?

- A) Ein Hund wurde gestohlen.
- B) Diebe haben Geld gestohlen.
- C) Ein Rottweiler verhinderte einen Einbruch.
- D) Diebe vergaßen am Tatort ihre Visitenkarte.

Die längste Meeresbrücke der Welt soll in China sein: Sie soll 50 Kilometer lang sein, 35 Kilometer davon führen über Wasser. Die Brücke muss hohen Windgeschwindigkeiten, Erdbeben und Kollisionen mit schweren Schiffen widerstehen. Die Brücke soll das Festland mit den chinesischen Sondergebieten Macao und Hongkong verbinden. Diese Regionen werden sich auch die Kosten teilen. Ziel der Architekten war es nicht eine architektonische Sehenswürdigkeit, oder die längste Brücke der Welt zu schaffen, sondern die drei Gebiete zu verbinden: So mussten die Architekten die Brücke in Form eines Ypsilons planen. Der Bau wird zu einem Jahrhundertereignis.

(www.derstandard.at, bearbeitet)

29 Warum wird die Brücke in Ypsilon-Form gebaut?

- A) Sie soll die längste Brücke der Welt sein.
- B) Es ist eine geographische Notwendigkeit.
- C) Sie soll bei Naturkatastrophen stabiler sein.
- D) Es ist eine architektonisch interessante Lösung.

Monatlang hat Familie Klose aus Bremen ihre Schuhe gesucht. Sie suchten vor der Haustür, im Garten, in den Mülltonnen, aber die Schuhe waren einfach weg. Sie fragten sich die ganze Zeit, wer all diese Schuhe braucht? Jetzt kennen sie den Dieb. Die Schuhe hat man im Bau eines Fuchses gefunden, wo die Fuchsjungen mit ihnen gespielt haben. Beim Spielen waren sie aber sehr vorsichtig, weil die Schuhe noch wie neu aussehen, erzählt der Vater der Familie. Ruhig kann die Familie allerdings noch nicht sein. Das Tier sucht man nämlich noch, und deshalb müssen sie abends ihre Schuhe ins Haus holen!

(Deutsch Perfekt 9/2009, bearbeitet)

30 Welcher Titel passt zum Text?

- A) Tierischer Dieb
- B) Kaputte Schuhe
- C) Gefangener Dieb
- D) Vergebliche Suche

Nur auf Knien ans Geld

Die Stadt Church hat einen einzigen Geldautomaten. Dafür ist er weltbekannt. Er ist nämlich nur 45 Zentimeter über dem Boden angebracht. Der Geldautomat befindet sich in einem Bankgebäude, das unter Denkmalschutz steht. Um die historische Fassade nicht zu beschädigen, musste man den Automaten tiefer als üblich montieren. Als dann noch die Handwerker den Bürgersteig angehoben haben, waren die Tasten nicht mehr zu erreichen. Viele Bewohner dachten, der Geldautomat sei falsch eingebaut, oder vielleicht eine neue Werbestrategie der Bank. Doch jetzt ist die ganze Stadt darauf stolz. Die Kunden der Bank haben inzwischen interessante Taktiken entwickelt, um an das Geld zu kommen. Jüngere gehen in die Hocke, die Eltern lassen ihre Kinder abheben – den richtigen Umgang mit Geld kann man ja nicht früh genug lernen.

(View 3/2010, bearbeitet)

31 Warum ist der Geldautomat in Church so niedrig eingebaut?

- A) Er ist für Kinder bestimmt.
- B) Die Denkmalschützer haben es verlangt.
- C) Die Handwerker haben ihn falsch eingebaut.
- D) Es ist eine neue Marketingstrategie der Bank.

Lesen Sie den Text über den Berufskraftfahrer Walter Vetter, der sich im Wald verlaufen hat, und dazu die Sätze **A–H**. **Ordnen** Sie den Lücken **32–37** die jeweils passenden Sätze **A–H** zu. **Zwei** Sätze sind **überflüssig** und werden **nicht** gebraucht.

Verwirrt im Wald

Eigentlich weiß Walter Vetter immer genau, wo es lang geht. Als Berufskraftfahrer behielt er schon den Überblick, als es noch keine Navigationsgeräte gab. Normalerweise braucht er keine Hilfe, wenn er den richtigen Weg finden soll. Deshalb kann er bis heute nicht verstehen, (32) _____. „Ich denke, eine dritte Nacht hätte ich nicht überlebt“, sagt er.

Der 55-jährige Walter Vetter aus Jatznick in Vorpommern lebt sein ganzes Leben in einem Haus am Waldrand. Eines Tages ging er in den Wald, (33) _____. Zu Hause hatte er keins mehr. Er brach ohne Handy, Uhr und Papiere auf. Irgendwann nach einer Stunde stolperte er und schlug mit dem Kopf hart auf. Dann verlor er die Besinnung. An das, was danach kam, kann er sich jetzt nur noch vage erinnern.

Als er erwachte, dämmerte es bereits. Er blutete im Gesicht, er fror. In Panik rannte er durch die stürmische Nacht. Manchmal fiel er in den Schnee, rannte weiter. "Ich hatte kein Zeitgefühl." Als es hell wurde, legte sich Walter erschöpft hin, (34) _____. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt schlief er kurz ein, sprang wieder auf, lief weiter, den ganzen Tag.

In der zweiten Nacht hörte Walter die Wildschweine im Wald. Panisch stolperte er einen Berg hinunter, brach im Eis eines tiefen Bachs ein, kämpfte sich aus dem eiskalten Wasser ans Ufer. Zitternd vor Kälte rannte er weiter, (35) _____. „Ich lehnte mich an einen Baum, rutschte in die Knie und gab auf.“ Wie im Schlaf erschien vor seinen Augen plötzlich das Bild seiner Frau, (36) _____. Das gab ihm noch einmal Kraft.

Nach 66 Stunden Odyssee erreichte Walter am Freitag frühmorgens die B 109, etwa zehn Kilometer von seinem Haus entfernt. Autofahrer riefen die Polizei, (37) _____.

Der Irrlauf durch die Wälder hat Walter vier Kilogramm Körpergewicht gekostet. Noch eine Woche später fühlt er sich müde. Das Laufen fällt ihm schwer. Im Wald war er seitdem nicht wieder.

(www.fr-online.de, bearbeitet)

- A) welche den unterkühlten Mann ins Krankenhaus brachte
- B) die auf ihn zu Hause wartete
- C) als er nicht mehr weiter wusste
- D) weil er ohne alles in den Wald gegangen war
- E) dass er über 50 Stunden lang ziellos durch den Wald lief
- F) um neue Kraft zu sammeln
- G) um nach Bruchholz für den Kamin zu suchen
- H) bis er nicht mehr konnte

Lesen Sie den Text über den Windsurfer Björn Dunkerbeck. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **38–44** die jeweils richtige Antwort **A–D** aus, welche dem Inhalt des Textes entspricht.

Das Leben ist zu kurz, um langsam zu surfen

Auf dem Neusiedler See ist es noch nicht sommerlich warm, aber den Windsurfer Björn Dunkerbeck aus Dänemark stört das nicht. Später wird er noch raus aufs Wasser gehen, das neue Segel ausprobieren. Schließlich ist er hier, um am Surf-Weltcup teilzunehmen. Seine Titelsammlung besteht aus 36 Exponaten – kein anderer Sport-Profi hat so viele WM-Titel geholt. Seine Zuschauer begeistert der Weltmeister seit 24 Jahren. Ohne Zweifel ist Björn ehrgeizig, will siegen und verdienen, aber das ist nicht seine wichtigste Motivation: Ihm geht es darum Freude am Sport zu haben und die Grenzen auszutesten.

„Das Leben ist zu kurz, um langsam zu surfen“, sagt Björn, „das richtige Leben fängt erst bei 80 Stundenkilometer an.“ Björn hält den Weltrekord auf dem offenen Ozean – 83 Stundenkilometer – und über die Nautische Meile (1852 Meter) auf einem Festlandkanal, hier erreichte er eine Geschwindigkeit von 76 Stundenkilometern. Björns Ziel sind aber 95 Stundenkilometer. Kein Mensch ist bislang ohne Motor so schnell übers Wasser gesaust.

Björn ist ein äußerst athletischer Typ, wiegt dreistellig und kann mit seinem kraftbetonten Stil größere Segel als die Konkurrenz fahren. Das alles und sein technisches Know-how lassen ihn an den Rekord glauben: „Man braucht spiegelglattes Wasser und eine gerade Richtlinie, an der man entlang fahren kann. Deswegen ist der Kanal St. Marie de la Mer bei Marseille der schnellste Platz.“ Die nächsten Versuche wird es im Winter geben, „da ist der Wind am stärksten. Du brauchst schon zehn Windstärken“.

Bis dahin wird sich Björn aber auch nicht langweilen: „Die letzten zwei Jahre war ich im Weltcup Zweiter. Das muss sich ändern.“ Björn ist im 24. Wettkampffjahr, fährt aber nicht mehr alle Disziplinen des Windsurf-Weltcups: „Slalom und Speed, da kann ich noch gewinnen. 22 Jahre bin ich auch Welle gefahren, aber man wird älter. Für diese Disziplin hätte ich noch genug Energie und Kraft, aber wer in der Welle vorn sein will, muss auch immer nur Welle fahren, egal wie langweilig diese Tatsache klingen mag. Mir hat diese Disziplin immer Spaß gemacht, aber der Trainingsaufwand ist dabei doppelt so groß. Das ist nichts mehr für mich. Die 25-Jährigen sind doch gelenkiger“, sagt Björn. Und das muss man für diese Disziplin sein. „Aber es gibt schon auch ältere Surfer, die das machen. Die Grenze, wann man aufhört, ist nur in unseren Köpfen und Muskeln.“

Björn nimmt seine Teilnahme an den Wettkämpfen ernst: „Es gibt im Surfen ähnliche Tendenzen wie im Skifahren, man spezialisiert sich lieber auf etwas, was einem am besten passt. Sportler, die sich allen Disziplinen widmen, werden immer seltener.“ So spart er sich eine Handvoll Wettbewerbe und geht bei nur noch zehn, elf Rennen pro Jahr an den Start.

Doch Björn hat auch eine andere Beschäftigung. Eine, die „nicht nur aus Wettkampfwettkampfwettkampf besteht“, wie er sagt. Viele seine Kollegen trainieren Jungs oder machen Kurse für Anfänger. Er hatte natürlich auch viele Angebote bekommen, sogar von einem Surfbretthersteller – er hätte sein eigenes Geschäft führen können. Das alles hat er jedoch abgelehnt. Sein wahres Hobby heißt: die Suche. Mit Freunden und einem Kamerateam geht er auf die Suche nach noch unentdeckten Gegenden, die geeignet für das Surfen sind. Oft geht es wochenlang auf die Kapverden oder nach Malta. „Meine Freunde wollen darüber später sogar ein Buch verfassen.“

Seine Familie sieht er wegen den vielen Reisen auch nicht oft. Wenn er seinen Eltern näher sein will, fährt er nach Gran Canaria. Hier ist Björn zuhause. Als er acht war, wanderten die Eltern aus Dänemark aus. Beide waren Surfer, haben ständig für Wettbewerbe trainiert und sind oft gereist. Dann wollten sie aber nur an einem Platz bleiben, wo man Meer und Wind einfach genießen kann. In Dänemark sind das Wetter und die Bedingungen für das Surfen zwar sehr gut, aber das entscheidendste war für sie, dass die Lebenskosten auf Teneriffa niedriger als in Dänemark sind. Sie fanden hier ein schönes Haus und nach einigen Jahren gründeten sie sogar eine Surfschule.

(www.sueddeutsche.de, bearbeitet)

- 38 Was ist Björns Hauptgrund für das Surfen?**
- A) Er will Spaß haben.
 - B) Er will Geld verdienen.
 - C) Er will Leute begeistern.
 - D) Er will Weltmeister sein.
- 39 Welchen Geschwindigkeitsrekord hat Björn auf dem Meer erzielt?**
- A) 76 km/h
 - B) 80 km/h
 - C) 83 km/h
 - D) 95 km/h
- 40 Was ist laut Björn bei einem Geschwindigkeitsrekord am wichtigsten?**
- starker Wind und:
- A) viel Kraft
 - B) große Segel
 - C) stilles Wasser
 - D) technische Erfahrungen
- 41 Warum nimmt Björn nicht an allen Disziplinen bei dem Weltcup teil?**
- A) Er hat nicht mehr so viel Kraft.
 - B) Er will nicht mehr so viel trainieren.
 - C) Manche Disziplinen findet er langweilig.
 - D) Manche Disziplinen sind nur für junge Surfer bestimmt.
- 42 Was bedeutet im Text „So spart er sich eine Handvoll Wettbewerbe“? (Absatz 5)**
- A) Björn möchte seine Hand weniger anstrengen.
 - B) Björn nimmt nur an einigen Wettbewerben teil.
 - C) Björn spart Geld für die Wettbewerbsteilnahme.
 - D) Björn gibt wenig Geld für die Wettbewerbe aus.
- 43 Was macht Björn in seiner Freizeit?**
- A) Er verkauft Surfbretter.
 - B) Er trainiert junge Surfer.
 - C) Er sucht neue Orte für das Surfen.
 - D) Er schreibt ein Buch über das Surfen.
- 44 Warum zogen Björns Eltern nach Gran Canaria um?**
- A) Sie wollten Björn näher sein.
 - B) Sie wollten eine Surfschule gründen.
 - C) Sie fanden das Wetter in Dänemark zu kalt.
 - D) Sie fanden das Leben in Dänemark zu teuer.

Lesen Sie die Behauptungen **45–56** und dann die Beiträge zur Diskussion über Schulschwänzer¹ und den Strafen dafür. **Ordnen** Sie die Behauptungen den Beiträgen **A–E** zu. Manchen Aussagen können **mehrere** Behauptungen zugeordnet werden.

Welche Person meint,:

- | | | | |
|-----------|---|-----------|-------------|
| 45 | viele Schulschwänzer begehen ihre erste Straftat, wenn sie in der Schule fehlen? | 45 | _____ |
| 46 | Schulschwänzer gefährden ihre eigene professionelle Karriere? | 46 | _____ |
| 47 | die Eltern müssen mehr informiert werden? | 47 | _____ |
| 48 | der Grund für das Schwänzen ist eine schlechte Unterrichtsqualität? | 48 | _____ |
| 49 | finanzielle Strafen haben <u>keinen</u> Sinn? | 49 | _____ |
| 50 | man muss das existierende Strafsystem völlig ausnutzen? | 50 | _____ |
| 51 | man muss die Schüler für die Schule motivieren? | 51 | _____ |
| 52 | heute können Behörden gegen Schulschwänzer eingreifen? | 52 | _____ |
| 53 | das Problem der Schulschwänzer betrifft bestimmte Bevölkerungsgruppen? | 53 | B und _____ |
| 54 | junge Menschen, die <u>nicht</u> lernen wollen, sollen verdienen gehen? | 54 | A und _____ |
| 55 | die Eltern müssen für die Einhaltung der Schulpflicht ihrer Kinder sorgen? | 55 | C und _____ |
| 56 | das Strafsystem ist ungenügend? | 56 | E und _____ |

¹ der Schulschwänzer: záškolák

A) Julian

Ich meine, man muss den Jugendlichen endlich einmal zeigen, was sie dürfen und was nicht. Die Strafen, die es jetzt gibt, helfen doch nicht. Schulschwänzer werden ständig nur in Watte gepackt. Psychologengespräche, Elternberatungen, Nachhilfe. Was soll das sein? Man muss ihnen zeigen, wo es lang geht, und zwar durch harte Strafen. Wenn sie die Regeln nicht freiwillig lernen wollen, hilft nur der Zwang. Wenn sie nichts lernen wollen, sollen sie doch irgendwo arbeiten. Und ich denke, man muss nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern bestrafen, weil sie sich nicht darum kümmern, dass ihre Kinder die Schule besuchen.

B) Erika

Ich bin zwar auch nicht für das ständige Blaumachen, aber ich denke, dass ein radikales Vorgehen nicht hilft. Das Problem liegt doch noch darin, dass die Schüler kein Interesse am Unterricht haben. Sie zeigen dadurch nur, dass sie mit dem Unterricht, wie er jetzt läuft, nicht einverstanden sind. Wir sollten also nicht die Schüler bestrafen, sondern den Unterricht anders, interessanter gestalten, damit die Schüler lernen wollen. Denn meistens sind die Schulschwänzer doch aus Randgruppen der Gesellschaft, die für sich nur geringe Zukunftschancen sehen.

C) Peter

Ich denke, dass härtere Strafen nichts bringen. Eigentlich ist es doch die Aufgabe der Eltern sich darum zu kümmern, dass die Kinder in die Schule gehen. Und selbst wenn wir die Eltern mit Bußgeld belegen würden, heißt das noch lange nicht, dass wir etwas erreichen. Die sind doch alle aus sozial schwachen Familien, die sowieso kein Geld haben und bei denen dann der Staat die Strafe zahlen würde. Wozu das Ganze? Ich denke, wir sollten einfach akzeptieren, dass manche jungen Menschen nicht in die Schule gehen

wollen. Sollen sie sich doch gleich einen Job suchen, dann bekommt der Staat wenigstens noch Steuern und kann das Geld für die Bildung dieser Leute sparen.

D) Emanuel

Es gibt schon genügend Möglichkeiten, um Schulschwänzer zu bestrafen. Das Sozialamt zum Beispiel, oder die Polizei, die am Vormittag die Straßen kontrolliert. Ich denke, das ist für die Schulschwänzer schon peinlich genug, wenn sie mit Polizeieskorte in den Unterricht gebracht werden. Außerdem müssen diese Schüler Gespräche mit Psychologen absolvieren. Das Problem ist, dass diese Möglichkeiten nicht ausreichend genutzt werden. Nur in fünfzig Prozent der Fälle finden diese Gespräche statt. Außerdem werden darüber die Eltern nicht immer informiert, das muss sich verbessern. Wie die ganze Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern. Ich denke, es reicht, wenn wir hier garantieren, dass alle existierenden Strafen umgesetzt werden.

E) Johanna

Ich denke, dass man Schulschwänzer hart bestrafen sollte. Fast jeder Dritte, der regelmäßig schwänzt, begeht in dieser Zeit seinen ersten Diebstahl. Und selbst wenn Schulschwänzer nicht kriminell werden, haben sie doch – wie statistisch belegt ist – weniger Berufschancen, denn sie bekommen keine Bildung. Dann ist es doch besser, wenn man sie dazu zwingt, in der Schule zu sitzen. Das kann man nur durch harte Strafen erreichen. Die jetzigen Strafen reichen da nicht aus. Man muss härter durchgreifen, z.B. müssten die Schulschwänzer Park umsonst aufräumen, damit sie sehen, dass man ohne Bildung eben keinen guten Job bekommt.

(Gemeinnützige Hertie-Stiftung, bearbeitet)

Lesen Sie den Text über Probleme mit Wildschweinen. **Wählen** Sie zu den Aufgaben **57–71** die jeweils richtige Alternative **A–C** aus.

Wildschweine

Kaum ein Tag vergeht derzeit, ohne dass Probleme mit Wildschweinen gemeldet werden. Immer öfter kommt es wegen den Schwarzkitteln, wie diese Tiere auch (57) _____ werden, zu Verkehrsunfällen. Nicht einmal Wohngebiete sind vor ihnen sicher. (58) _____ lieferte sich eine Wildschweingruppe sogar eine Verfolgungsjagd mit der Polizei.

Es gibt tatsächlich immer mehr von (59) _____ kräftigen und intelligenten Tieren. Aber fast eine halbe Million Wildschweine (60) _____ in der vergangenen Jagdsaison geschossen.

Der Mensch hat einen großen (61) _____ daran, dass es immer mehr Wildschweine gibt: Die Tiere kommen näher an die Städte heran, weil sie hier leichter (62) _____ Nahrung suchen können.

Eine weitere Ursache ist der Klimawandel. Weil die Winter immer wärmer werden, (63) _____ auch die schwächeren Tiere überleben. (64) _____ produzieren Bäume immer mehr Früchte und bieten damit ausreichend Nahrung.

(65) _____ es in einem Jahr doch nicht viel zu fressen von den Bäumen gibt, ziehen die Wildschweine in die Maisfelder. Und weil auf dem Weg (66) _____ oder wieder zurück Straßen sind, kann es zu Verkehrsunfällen kommen. Das Problem für die Verkehrsteilnehmer wird (67) _____ noch komplizierter, weil es nicht nur mehr Wildschweine gibt, sondern auch die Anzahl der Straßen und Verkehrsteilnehmer (68) _____ wächst. Weil man gegen die (69) _____ Zahl von Unfällen durch Wildschweine etwas tun muss, wird auch an die Verantwortung der Autofahrer appelliert.

Die Stadtverwaltungen finden es wichtig, die Bevölkerung zu informieren, denn die Wildschweine haben (70) _____ Menschen keine Angst mehr. Hintergrund für den Zuzug der Wildtiere ist demnach, dass sie in der trockenen Jahreszeit in städtischen Gärten (71) _____ Nahrung finden als im Wald. Deshalb werden die Bewohner in den Broschüren z.B. dazu aufgerufen, Wildschweine keinesfalls zu füttern.

(www.epochtimes.de, bearbeitet)

- 57 A) dargestellt B) genannt C) gerufen
- 58 A) Damals B) Letztens C) Früher
- 59 A) diesem B) diesen C) dieser
- 60 A) werden B) worden C) wurden
- 61 A) Anteil B) Beitrag C) Einfluss
- 62 A) an B) für C) nach
- 63 A) dürfen B) können C) müssen
- 64 A) Außerdem B) Trotzdem C) Ebenfalls
- 65 A) Als B) Nachdem C) Wenn
- 66 A) dort B) daher C) dorthin
- 67 A) dadurch B) damit C) davon
- 68 A) andauernd B) gleichmäßig C) ständig
- 69 A) erhöhende B) verbreitende C) zunehmende
- 70 A) aus B) von C) vor
- 71 A) leicht B) leichter C) am leichtesten

Lesen Sie den Text über eine Kuh, auf der man reiten kann. **Setzen** Sie in die Lücken **72–81** das jeweils rechts angeführte Wort in der richtigen Form **ein** (siehe Beispiel **0**). Beachten Sie die Regeln der Groß- und Kleinschreibung.

Reginas (0) Wunsch geht endlich in Erfüllung

(0) WÜNSCHEN

Die (72) 15-_____ Regina kommt aus dem Berchtesgadener Land. Sie erweckt bei den Mitbewohnern seit ein paar Monaten Erstaunen – anstatt auf einem Pferd reitet sie (73) _____ ein paar Stunden auf einer Kuh.

(72) JAHR

(73) TAG

Die Kuh heißt Luna und sollte anfangs nur das Traumpferd für das Mädchen ersetzen. Regina (74) _____ sehnlichst von einem Pferd, doch ihre Eltern sagten nein. Also fing Regina an, mit einer Kuh zu (75) _____.

(74) TRAUM

(75) TRAINING

Nach unzähligen Trainingsstunden, die das Mädchen mit der Kuh verbracht hat, ist Luna nun fast ein Pferd. Sie trägt ihre Besitzerin über die Wiesen und durch die Wälder. Sie kann (76) _____ Galopp laufen und über Hindernisse springen.

(76) PROBLEM

Mittlerweile ist Luna viel mehr als ein (77) _____ für ein echtes Pferd. Das Duo ist unzertrennlich und Regina möchte Luna nicht mehr hergeben. Lunas (78) _____ von der Weide- zur Sportkuh hat allerdings viel Zeit gebraucht – etwa zwei Jahre.

(77) ERSETZEN

(78) VERWANDELN

Zunächst musste die Kuh langsam an die Reitausrüstung gewöhnt werden, später dann an die (79) _____. Nach sechs Monaten konnte Regina (80) _____ das erste Mal auf Luna einen Ausflug machen. Heute gehören Sprünge und einstündige Ausritte zum Alltag und Luna versteht sogar (81) _____ wie "Los", "Halt" oder "Galopp" – allerdings nur wenn es auch ihr Wunsch ist.

(79) REITEN

(80) SCHLUSS

(81) BEFEHLEN

(www.sowieso.de, bearbeitet)

ZKONTROLUJTE, ZDA JSTE DO ZÁZNAMOVÉHO ARCHU UVEDL/A VŠECHNY ODPOVĚDI.